

Eine Königsreich-Perspektive entwickeln.

Eskil Slungård

Das Königreich Gottes

1. Das Evangelium des Reich Gottes (**Matt 4:23 +9:35 +24:14 +Lukas 16:16 + Apg. 8:12**)
2. Ausgangspunkt jeder Verkündigung im Rahmen einer Gottesbewegung im NT
 - Johannes der Täufer: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! (**Matt 3:2**)
 - Jesus begann mit den Worten zu predigen: Tut Buße! Denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen (**Matt 4:17**)
 - Petrus an Pfingsten: Tut Buße und jeder von euch lasse sich taufen (**Apg. 2,38**)
3. Buße = Richtungswechsel im Leben + Veränderung des Denkens
Buße ist der Schlüssel zu Gottes Königreich,
Wenn wir unsere eigenen Prioritäten hintenanstellen und Jesus zum Herrn unseres Lebens machen
4. Gottes Königreich = Gott König ist über alles: Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden. (**Matt. 6,10**)

Schon jetzt – aber noch nicht

1. Das zukünftige Zeitalter bricht in das gegenwärtige Zeitalter ein
die "geschmeckt haben ... die Kräfte der zukünftigen Welt" (**Hebr 6,5**)
Wir können heute kosten – aber das volle Essen gibt es erst später (**Matt 8:11**)
2. Das Königreich ist schon gegenwärtig – aber nicht vollständig
Das Königreich ist "schon da – aber auch noch nicht da"
3. Zwei sich gegenüberstehende Probleme in der Theologie:
 - Das Königreich ist schon hier = "keine Sorgen!"
 - Das Königreich Gottes ist noch nicht hier = Alle Verheißungen Gottes werden sich erst an uns erfüllen, nachdem Jesus wiedergekommen ist

Eskil Slungård ist Mentor für Leitern in Gemeinden, Wirtschaft und Politik. Seine Leidenschaft ist es, junge Führungskräfte zu trainieren. Er wohnt mit seiner Frau Anne Irene in Oslo, reist aber viel in Deutschland. Eskil ist Gründer des Timothy Projektes.

Notizen:

Eine Königsreich-Perspektive entwickeln.

Eskil Slungård

Eine Königsreich Perspektive

1. Lebensstil der Gerechtigkeit
„Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geist.“
(Römer 14,17)
Gott sind Gerechtigkeit und Freiheit wichtig:
„Das aber ist ein Fasten, an dem ich Gefallen habe: Lass los, die du mit Unrecht gebunden hast, lass ledig, auf die du das Joch gelegt hast! Gib frei, die du bedrückst, rei jedes Joch weg!“
(Jesaja 58,6)
„Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: die Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen und sich selbst von der Welt unbefleckt halten.“ **(Jak 1,27)**
2. Ein übernatürlicher Lebensstil
Denn das Reich Gottes steht nicht in Worten, sondern in Kraft.
(1.Kor. 4,20)
Jesus hat das Reich Gottes demonstriert durch Heilungen und Geisteraustreibungen „Wenn ich aber durch Gottes Finger die bösen Geister austreibe, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.“ **(Lk 11,20)**
3. Die Jünger waren zu dem gleichen übernatürlichen Lebensstil berufen, das Königsreich Gottes zu demonstrieren. **(Lk 9,2 +10,9 +Mk 16,14-18)**
4. Letztendlich ist **Erlösung** das Ziel. Gott wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen **(Offb. 21,1-8)** Die ganze Erde wird mit Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes gefüllt sein **(Hab 2,14, Jes 11,9)** Dies ist für diejenigen zugänglich, die sich zu Gott wenden und Erlösung empfangen.
5. Einige Christen verlieren den Blick auf die Wichtigkeit der Erlösung. Die Gefangenen frei zu setzen und körperliche Heilung zu erfahren ist wichtig, aber ohne Erlösung nur temporär
6. Eine Reich Gottes Perspektive bringt folgendes in Balance: Gerechtigkeit + Macht + Erlösung

Die Gemeinde und das Königsreich

1. Gottes Königsreich ist größer als die Gemeinde
2. Die Gemeinde ist ein Vehicle, das Gott benutzt, um sein Königsreich zu bringen.

Eine Königsreich-Perspektive entwickeln.

Eskil Slungård

- Durch Gebet und Fasten (Dein Reich komme...)
 - Durch einen gerechten Lebensstil (Eine Stadt auf dem Berg... lasst eure guten Taten leuchten... loben euren himmlischen Vater)
 - Durch Proklamation und Demonstration
3. Ecclesia in AT = das Volk Israel
Ecclesia in NT = die Gemeinde
Das Volk Gottes im AT hat mehr getan als Beten und zum Tempel zu gehen – sie waren eine Nation.
Und die Gemeinde ist mehr als nur Gottesdienst (Versammlungen) – Sie ist eine Nation.
4. Die Aufgabe der Dienste der Gemeinde
- Das Reich Gottes ausbreiten durch Proklamation und Demonstration
 - Den Leib Christi trainieren, damit sie Botschafter des Königreich Gottes werden (**Eph. 4,11-16**)

Anregungen für die Gruppendiskussion

1. Vom Pastor zum Politiker

Ein Pastor wurde vollzeit Politiker. Einige denken, er hat seine Höhere Berufung verlassen.

- Wie beurteilst du das im Licht einer Königreich Gottes Perspektive?
- Sollten Christen sich in der Politik engagieren?
- Sollten Christen sich an öffentlichen Debatten beteiligen?

2. Eine Karriere anstreben, die viel Reisezeit verlangt

Das NT legt eine große Betonung auf die gemeinsamen Versammlungen „Und sie waren täglich einmütig beieinander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern, hielten die Mahlzeiten mit Freude und lauterem Herzen und lobten Gott und fanden Wohlwollen beim ganzen Volk. Der Herr aber fügte täglich zur Gemeinde hinzu, die gerettet wurden.“ (Apg. 2,46f.)

„...und lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken und nicht verlassen unsre Versammlungen...“ (Hebr. 10,24f.) Einige berufliche Karrieren erfordern jedoch viel Reisezeit, z.B. Profi-Musiker oder Sportler. - Sollten wir Christen ermutigen solche Karrieren zu verfolgen oder sollten wir davon abraten?

- Wie kann sich eine lokale Gemeinde um eine Person mit einem derartigen Beruf kümmern?

3. Sich für Gerechtigkeit in dieser Welt einsetzen

- Wie wichtig ist es für Christen, sich gegen Ungerechtigkeit zu engagieren?
- Hat es einen geistlichen Wert sich für Gerechtigkeit in der Welt einzusetzen?

Eine Königsreich-Perspektive entwickeln.

Eskil Slungård

Session Impact Form

Inwiefern sind mein Charakter und meine Einstellungen herausgefordert worden?

Welche Themen muss ich jetzt durchbeten und durcharbeiten?

Welche praktischen Schritte sollte ich mit meinem Mentor / meiner Mentorin besprechen und in meinem Leben unternehmen?

Wie kann ich das Gelernte in die Beziehungen mit den Menschen, die ich meinerseits begleite, umsetzen?